

Allgemeiner Anzeiger

Das Sauerland

Gegründet
1880 als „Halversche Zeitung“

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönshagen u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,85 RM.
(einschl. 30 Pfg. Postgebühr und 30 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM.
einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM.
Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil
30 Pfg. — Nachschaltstellen — Preisliste — Differenzgebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort: Halver i. W.

Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr

— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2,
Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilh. Bell Jr., — Schalksmühle:
Herrn Piepenstock — Oberbrügge: Rob. Waffers — Kierspe: Hbf.:
Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 121

Montag, den 26. Mai 1941

Jahrgang 1941

Teile von Kreta besetzt — Die „Hood“ versenkt

Auf der Erde zum Angriff übergegangen — Weitere Fallschirmtruppen zur Verstärkung abgesetzt — Deutsche und italienische See- und Luftstreitkräfte in enger Zusammenarbeit — Die britische Admiralität gibt den Verlust des Schlachtkreuzers „Hood“ zu

Zwei Frachter vernichtet

Berlin, 25. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Deutsche Fallschirmjäger und Luftlandetruppen stehen — wie durch Sondermeldung bekanntgegeben — seit den frühen Morgenstunden des 20. Mai auf der Insel Kreta im Kampf gegen Teile des britischen Heeres.

In kühnem Angriff aus der Luft eroberten sie — unterstützt durch Jagd-, Zerstörer-, Kampf- und Sturmabfliegerverbände — taktisch wichtige Punkte der Insel. Nach weiterer Verstärkung durch Verbände des Heeres sind die deutschen Truppen auf der Erde zum Angriff übergegangen. Der Westteil der Insel ist bereits fest in deutscher Hand. Die Kampfhandlungen verlaufen im Zusammenwirken von Fallschirm-, Luftlandetruppen und Verbänden des Heeres weiter planmäßig.

Die deutsche Luftwaffe zerstückte den Versuch der britischen Flotte, in die Entschlindung um Kreta einzugreifen, vertreibt sie aus dem Seegebiet nördlich Kretas, versenkte und beschädigte eine große Anzahl feindlicher Kriegsschiffe und errang die Luft Herrschaft über dem gesamten Kampfraum.

Italienische See- und Luftstreitkräfte beteiligten sich in enger Zusammenarbeit mit den deutschen Streitkräften seit dem 20. Mai an dem Kampf um Kreta und sind auch an den bisherigen Erfolgen in hohem Maße beteiligt. Gestern griff die deutsche Luftwaffe wieder mit starkem Erfolg in den Kampf um die Insel Kreta ein. Weitere Fallschirmtruppen wurden unter Jagdflug zur Verstärkung abgesetzt. Kampfflugzeuge bombardierten mit guter Wirkung feindliche Batterie-Stellungen und Maschinengewehrstände, Panzer, Feldlager und Truppenansammlungen. Sie zerstörten mehrere britische Flakstellungen und Funkanlagen, vernichteten zwei Flugzeuge am Boden und versenkten südlich Kreta ein Handelschiff von 1000 BRT.

Wie ebenfalls durch Sondermeldung bekanntgegeben wurde, ließ ein deutscher Flottenverband unter Führung des Flottenadmirals Lütjens im Seegebiet um Kreta auf schwere britische Seestreitkräfte. Nach einem kurzen, schweren Gefecht versenkte das Schlachtschiff „Bismarck“ den britischen Schlachtkreuzer „Hood“, das größte Schlachtschiff der britischen Flotte. Ein weiteres Schlachtschiff der neuesten englischen King-George-Klasse wurde beschädigt und zum Abbrechen gezwungen. Die deutschen Seestreitkräfte setzten ohne Verluste ihre Operationen fort.

Im Kampf gegen das britische Mutterland bombardierten deutsche Kampfflugzeuge am gestrigen Tage und in der letzten Nacht Werke der Flugzeugindustrie und Hafenanlagen an der englischen Süd- und Südostküste. Sie versenkten zwei Handelschiffe mit zusammen 3500 BRT und beschädigten zwei große Frachter schwer.

In Nordafrika vernichteten Spätruppen des deutschen Afrikakorps bei Tobruk unter anderem zwei britische Panzer.

Der Feind floh weder bei Tage noch bei Nacht nach Deutschland ein. Angriffsbereitschaft auf holländisches und norwegisches Küstengebiet hatten den Abbruch von zwei feindlichen Kampf- und Flugzeugen durch deutsche Jagdflugzeuge zur Folge.

Harte Schläge im Mittelmeer

Am Sonnabend gab das OKW. folgenden Bericht heraus:

Deutsche Kampffliegerverbände versenkten gestern im östlichen Mittelmeer

Heute vor einem Jahr

Zum 26. Mai 1941

Im Zuge der Einkesselung der feindlichen Armeen in Nordafrika und im Artois tiefer Einbruch in die feindliche Front bis dicht vor Wern. Calais gefallen.

Großangriffe der Luftwaffe auf Kanalhäfen, insbesondere Dünkirchen. Angriffe der Luftwaffe auf Flugplätze bei Paris und rückwärtige Verbindungen des Feindes. Feind verliert 75

drei britische Zerstörer, beschädigten drei weitere Zerstörer schwer und vernichteten fünf britische Schnellboote in der Suba-Bucht.

In der letzten Nacht richteten sich erfolgreiche Luftangriffe gegen Flugplätze in Mittel- und Ostengland. Ein Handelschiff wurde durch Bombentreffer schwer beschädigt.

In Nordafrika zerstörten Spätruppen des deutschen Afrikakorps bei einem Vorstoß ostwärts Sollum zwei britische Panzer und mehrere Geschütze.

Der Feind warf in der letzten Nacht mit schwachen Kräften Bomben auf verschiedene Orte Westdeutschlands. Die Zivilbevölkerung hatte geringe Verluste an Toten und Verletzten. Vor allem in Köln und Düsseldorf entstanden Gebäudeschäden.

Während der Führung des Kampfes gegen England fand der Kommandierende General und Befehlshaber eines Fliegerkorps, Generaloberst Grauert, den Heldentod.

Generaloberst Grauert, der sich besondere Verdienste um den Wiederaufbau der deutschen Luftwaffe erworben hatte, war mit seinem Fliegerkorps maßgebend an den Erfolgen der Feldzüge in Polen und im Westen beteiligt. Als vorbildlicher Soldat und Befehlshaber führte er sein Korps zu den höchsten Leistungen im Kampf gegen das britische Mutterland.

Das gestörte „Zeitprogramm“

Washington, 25. Mai. In der Weltöffentlichkeit, besonders in U.S.A., verbreitet Reuter systematisch die Lüge, „militärische Kreise der Vereinigten Staaten hätten erfahren, daß die Deutschen ihren Angriff auf Kreta mit der Berechnung begannen, die Insel in zwei Tagen einzunehmen. Dieses Zeitprogramm der Deutschen sei durch den hartnäckigen britischen Widerstand über den Haufen geworfen.“

Wenn, wo und vor allen Dingen von wem dieser Lüge eine solche Terminbestimmung gemacht wäre, die „militärischen Kreise in U.S.A.“ zu Ohren gekommen sein soll, kann Reuter nicht sagen, weil eine solche Äußerung nämlich niemals gefallen ist, sondern aus dem leeren Nichts

von der britischen Lügenagentur glatt erfunden wurde. Sogar der Laie wird gewahrt haben, daß bei allen militärischen Operationen das deutsche Oberkommando alle Eventualitäten einkalkulierte und niemals ein genaues Zeitprogramm fixierte.

Erfolgreiche Kommandanten

mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet

DNB. Berlin, 25. Mai. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral Raeder, das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz an Kapitänleutnant Gerb. Ruppisch, Kapitänleutnant Gerbert Wohlfarth und Kapitänleutnant Schewe.

Kapitänleutnant Ruppisch hatte als Unterseebootkommandant einen Zerstörer und 17 bewaffnete feindliche Handelschiffe mit zusammen 90.260 BRT versenkt. Außerdem hat er Minenaufgaben dicht unter der englischen Küste mit Ruhe und Umsicht erfolgreich durchgeführt. Es gelang ihm, selbst auf größte Entfernungen auf Geleitzüge taktisch hervorragend zu operieren und den bekannten großen Erfolg zu erzielen.

Kapitänleutnant Gerbert Wohlfarth hat als Unterseebootkommandant insgesamt 22 bewaffnete Handelschiffe mit 95.977 BRT, darunter ein Bewachungsfahrzeug, versenkt. 18 Handelschiffe mit zusammen 75.477 BRT versenkte er hieron als Kommandant eines kleinen Bootes. Dieser Erfolg mit einem Boot dieses Typs ist einmalig. Besonders geschicktem Operieren auf Geleitzüge und steter Entschlossenheit beim Angriff ist dieser Erfolg zu verdanken.

Der Kapitänleutnant Georg Schewe hat als Kommandant eines Unterseebootes bis jetzt 14 bewaffnete feindliche Handelschiffe mit insgesamt 96.112 BRT versenkt. Fähigkeit, Ausdauer und Geschick sind die Eigenschaften, die ihm auf verschiedenen Feindfahrten diesen ausgezeichneten Erfolg einbrachten. Auch einzelne Sonderunternehmungen besonderer Art hat er mit Erfolg durchgeführt.

Das größte Kriegsschiff der Welt

Nach Volltreffer in die Munitionskammer in die Luft geflogen

Berlin, 25. Mai. Der von dem deutschen Schlachtschiff „Bismarck“ vernichtete britische Schlachtkreuzer „Hood“ war mit 42.100 Ton. das größte Kriegsschiff der Welt. Auch seine Geschwindigkeit war mit 31 Seemeilen sehr beträchtlich. Die Besatzung der „Hood“ setzte sich aus acht Geschützen von 38 cm, zwölf 14-cm-Geschützen, acht 10-cm-Geschützen, sowie der entsprechenden Luftabwehr und sechs Torpedorohren zusammen. Die Besatzung betrug 1341 Mann. Der Schlachtkreuzer „Hood“ ist bereits im Oktober 1939 von der deutschen Luftwaffe angegriffen und beschädigt worden.

Ueber das schwere Gefecht liegen noch weitere Einzelheiten vor. Das britische Schiff erhielt im Laufe des Gefechtes einen wohlgezielten Volltreffer in die Munitionskammer. Selbst die britische Admiralität mußte angesichts dieses schweren Schlages für die britische Kriegsmarine zugeben, daß das Schiff in die Luft geflogen ist.

Das Seengefecht bei Kreta stellt das zweite Treffen dar, das sich in diesem Krieg deutsche und englische Schlachtschiffe lieferten. Der erste Zusammenstoß, bei dem die deutschen Schlachtschiffe „Scharnhorst“ und „Gneisenau“ ihre Feuerkraft empfielen, fand am 9. April 1940 zu Beginn des norwegischen Feldzuges statt, als weit überlegene britische Flottenstreitkräfte die deutschen Schlachtschiffe abzuschneiden suchten.

Bei dem sich entzündenden Gefecht kam es zum Artilleriekampf mit dem britischen Schlachtkreuzer „Renown“, der durch Volltreffer schwersten Kalibers beschädigt wurde und abbrechen mußte. Auch diese Operation war unter Leitung des damaligen Vizeadmirals Lütjens als stellvertretenden Flottenchefs durchgeführt worden.

Der Schlachtkreuzer „Renown“ wurde erst kürzlich im Seeluftgefecht bei Sardinien durch italienische Luftstreitkräfte erneut beschädigt und mußte in den Hafen von Gibraltar eingezogen werden.

Tödliche Treffsicherheit

Die Nachricht von der Vernichtung des größten Kriegsschiffes der Welt, des britischen Schlachtkreuzers „Hood“ durch das deutsche Schlachtschiff „Bismarck“, bildet die große Sensation in den U.S.A. In größter Aufmachung berichten die Ausgaben der New Yorker Blätter über dieses Ereignis. Die deutsche Sondermeldung erschien unter riesigen Balkenüberschriften an erster Stelle.

Der Londoner Korrespondent der United Press erklärt, der Schock für das britische Empire sei besonders empfindlich, da die Versenkung der „Hood“ am 12. Geburtstag der Königin Viktoria erfolgte, der als Feiertag im gesamten Empire begangen wird. Die britischen Verluste durch die Versenkung der „Hood“ seien nur mit den Verlusten bei der Staggerratschlacht vergleichbar.

Der Washingtoner Korrespondent der „New York Times“ schreibt, der Ernst des Schlages gegen die britische Überlegenheit zur See könne hier an dem bestürzten Schweigen gemessen werden, mit welchem die Nachricht von dem Verlust der „Hood“ in den Washingtoner amtlichen Flottenkreisen aufgenommen worden sei.

Die tödliche Treffsicherheit der „Bismarck“ und das anscheinende Unvermögen der „Hood“, wenigstens einen lähmenden Treffer gegen seinen Gegner zu erzielen, werde mit schmerzlicher Ueberraschung besprochen.

Irischer Dail einberufen

New York, 25. Mai. Der irische Ministerpräsident de Valera berief unerwartet zu Montag den Dail ein, um eine Erklärung der Regierung zur Londoner Absicht, in Nordirland die

Wucht und Zähigkeit

Gewaltige Waffentaten, von denen die eine kühner ist als die andere, haben dem deutschen Volke in der vergangenen Woche gezeigt, daß der Kampf gegen England ununterbrochen mit harter Zähigkeit weitergeführt wird und daß der Erfolg auch weiterhin der deutschen Wehrmacht gehört. Seit fünf Tagen stehen deutsche Fallschirm- und Luftlandetruppen auf der Insel Kreta im Kampf gegen Teile der britischen Heeres. Sie haben wichtige Punkte der Insel bereits erobert. Der Westteil der Insel ist fest in ihrer Hand.

Im Seegebiet um Kreta hat der Flottenverband des Admirals Lütjens ein Gefecht mit schweren Seestreitkräften gehabt, wobei das Schlachtschiff „Bismarck“ den englischen Schlachtkreuzer „Hood“ vernichtet hat und ein zweites englisches Schlachtschiff zum Abbrechen gezwungen wurde. Des weiteren wurde in der vergangenen Woche eine Reihe englischer Kreuzer, Zerstörer und anderer Kriegsfahrzeuge versenkt oder schwer beschädigt.

Das wichtigste Ereignis aber bildet der Angriff auf Kreta, der aus der Luft erfolgte. Während die Operationen planmäßig vorwärtsgingen und alles sich mit der Präzision abwickelte, die man an deutschen Operationen gewohnt ist, hat das deutsche Oberkommando der Wehrmacht davon Abstand genommen, vier Tage lang von den deutschen Operationen etwas verlauten zu lassen. Man weiß, daß alle Berichte des Oberkommandos der Wehrmacht von einer Zuverlässigkeit sind, die nicht anzusehen ist, diese wollte man auch diesmal nicht auf Spiel setzen. Man wartete daher so lange, bis ein sicheres erstes Ergebnis auf Grund der eingegangenen Nachrichten mitgeteilt werden konnte. Außerdem trug man auch den militärischen Notwendigkeiten Rechnung, die es verboten, den Feind in die Karten sehen zu lassen.

Ganz anders verhielt sich dagegen Herr Churchill mit seinem Informations- und Lügenministerium. Sie benutzten die Gelegenheit des deutschen Stillstehens dazu, sich in den üblichen Großsprecherien zu ergehen und der Welt vorzubiegen, als ob der deutsche Schlag wieder einmal gescheitert sei und England einen erheblichen Erfolg davongetragen habe. Herr Churchill und seine Lügner entblödeten sich nicht, auch diesmal wieder Lüge über Lüge in die Welt zu setzen.

Da betonte bereits am 20. Mai Herr Churchill im englischen Unterhaus: „Die Deutschen haben heute morgen Luftlandetruppen auf Kreta eingesetzt. Verhältnismäßig starke feindliche Kräfte sollen noch Widerstand leisten, aber die übrigen deutschen Truppen sind erledigt.“ (Die Gangsternatur des englischen Kriegsverbrechers Churchill äußert sich, nebenbei bemerkt, ganz unüberbittelt darin, daß er im Gangstergargon spricht, die deutschen Truppen seien „erledigt“.)

Uebertrumpft wurde Herr Churchill noch vom General Wavell, dem in Kairo residierenden Oberbefehlshaber, der den Mund noch voller nahm und kurzerhand erklärte: „Alle deutschen Soldaten sind entweder getötet oder gefangen genommen worden.“ Herr Churchill leistete sich außerdem noch eine besondere Lüge, indem er betonte, daß 1500 deutsche Soldaten in neuseeländischer Uniform abgeführt worden seien. Am Tage darauf mußte er selbst 1499 von diesen 1500 deutschen Fallschirmjägern wieder reinwaschen. Blödsinn war es nunmehr ein deutscher Fallschirmjäger, der in neuseeländischer Uniform abgeführt worden sein sollte.

Wenn Herr Churchill mit diesem Greuelmärchen beabsichtigt haben sollte, eine völlerrechtswidrige Behandlung deutscher Fallschirmjäger zu rechtfertigen, so hat ihm das deutsche Oberkommando der Wehrmacht die klare und eindeutige Antwort gegeben, daß es für jeden Fall die entsprechende Vergeltung an der zehnfachen Anzahl britischer Kriegsgefangener anordnen werde.

Der Kampf, der mit so gutem Erfolge angefangen worden ist und der deutschen Wehrmacht auf der Insel Kreta bereits eine feste Position verschafft hat, geht nun weiter. Es wird ein schwerer Kampf werden, bis die Insel vollständig in deutscher Hand sein wird. Man kann annehmen, daß die englischen Truppen, die sich ja schon seit geraumer Zeit auf Kreta befinden, alles getan haben, um Kreta zu einer Festung auszubauen. Das schwierige

Aus dem engeren Heimatbezirk

Halber

Ein Dienstappell der Politischen Leiter beider Ortsgruppen

Am vergangenen Sonnabend fand am vergangenen Sonnabend im Hotel zur Post statt. Ortsgruppenleiter Hermann Bormann eröffnete den Appell, seiner Freude über den zahlreichen Besuch lebhaften Ausdruck gebend. Dann erteilte er dem Organisationsleiter Karl Kretzing das Wort, der sich über Richtlinien interner Natur verbreitete und einige Bekanntmachungen zur Verlesung brachte. Auch in diesem Jahre müssen die Kartoffelkäfer-Suchaktionen wiederum durchgeführt werden; sie liegen wie bisher auch diesmal in den Händen der Blockleiter. Ortsobmann Ernst Kückelhaus sprach sodann über das Amt B und V (Verfassungserziehung und Betriebsführung) innerhalb der Deutschen Arbeitsfront. Er wertete wie es früher war, daß jungen Streikenden Menschen nicht unter die Arme gegriffen wurde, im Gegenteil zur heutigen Zeit, da alles getan wird, um den Schaffenden, die vorwärts kommen wollen, mit allen Mitteln beizustehen. Er weist hierbei besonders auf die schon eingerichteten und laufenden Zeichen-Kurse hin, sowie auf weitere Kurse, die in Vorbereitung sind. Ortsgruppenleiter Bormann läßt sich sodann über die Handhabung der Verbundlung aus, sowie über gewisse Richtlinien, die nur den engeren Kreis der Politischen Leiter angehen. Sodann ergreift der Sturmführer Siegfried Meyer das Wort, um die Politischen Leiter zum Eintritt in die SA-Wehrmannschaft aufzufordern und dafür zu werben. — Nach einer kurzen Pause spricht sodann Schulungsleiter Wilhelm Lemke über das Thema: „Das Reich und die deutsche Führung in Europa“. Er erteilte für seine eindringlichen Ausführungen lebhaften Beifall. Mit dem Führergeber schloß Ortsgruppenleiter Bormann den Appell.

Eine Arbeitstagung der Ortsverwaltung Halber Eichholz der DAF.

Ortsobmann Ernst Kückelhaus eröffnet die Arbeitstagung und erteilt nach kurzer Begrüßung zunächst dem Ortsgruppenleiter Hermann Gütberlet das Wort, der sich insbesondere über die Arbeit der Jugendlichen äußert, sowie über die Pausen, Urlaubsfragen und den Betriebsurlaub der Jugendlichen spricht. Propagandawalter Duabed gibt einige Hinweise interner Natur und erfuhr vor allem von vollständige Abwesenheit bei Einreichung von Schriftstücken. Die Einsetzung von Betriebspropagandawaltern und Gesundheitsaltern erwies sich für die Zukunft als unbedingt notwendig. Ueber die nunmehr abgeschlossene Saison der KdF-Veranstaltungen spricht sodann der KdF-Wart August Huppert. Er deckt insbesondere einige Mängel auf, die sich während der vergangenen Veranstaltungen herausgestellt haben, die abzustellen eifrigstes Bestreben ist. Auch über die beabsichtigte zukünftige Programmgestaltung spricht er, sowie über einige vorgesehene Verbesserungen in technischer und organisatorischer Hinsicht. Organisationswarter Fritz Bräunert spricht sodann ausführlich über das Krankentafelwesen und über einige hier im Kreise einzuführende Verbesserungen, falls sie die Genehmigung der vorgesetzten Behörde finden. Der Ortsobmann faßt alle Punkte noch einmal zusammen, ergänzt die verschiedenen Ausführungen entsprechend und weist auf die Notwendigkeit der Einsetzung von Unfallvertrauensmännern in den Betrieben hin. Dann spricht er über die ordnungsmäßige Anbringung der DAF-Überblickstafeln in den Betrieben und über Urlaubsansprüche der Gefolgschaftsmitglieder. Organisationswarter Bräunert schließt die Arbeitstagung mit dem Führergeber ab.

NS-Frauenchaft Halber-Neustadt.

Die Amtsleiterinnen der Frauenchaft Halber-Neustadt kommen am Mittwoch, abends 8 Uhr im Lokale Heßmann zusammen. Erscheinen ist Pflicht.

Kindergruppe der NS-Frauenchaft.

Die Kindergruppenleiterin bittet uns, folgendes mitzuteilen: Für unsere Feierabendstunde, für die wir so fleißig geliebt haben, schlägt nun die Stunde der Erfüllung. Sie findet am Dienstag nachmittag 4 Uhr im Feierraum des HZ-Heims statt. Die Kinder kommen um 1/4 4 Uhr, die darstellenden Kinder (Soldaten, Bauern, Hammer schmiede usw.) bereits pünktlich um 3 Uhr.

Carthausen:

NS-Frauenchaft = Deutsches Frauenwerk. Die nächste Amtswalterinnen-Zusammenkunft der NS-Frauenchaft-Deutsches Frauenwerk Carthausen findet am Donnerstag, dem 29. Mai, 20.30 Uhr bei Frommann statt. Es ist erwünscht, daß die Amtswalterinnen vollzählig erscheinen.

Schalksmühle

Die erste Kraft-durch-Freude-Wanderung

wurde am gestrigen Sonntag morgen von der Ortsgruppe Schalksmühle der NSG. „Kraft durch Freude“ innerhalb der Deutschen Arbeitsfront durchgeführt. Diese erste Wanderung sollte ursprünglich am Himmelfahrtstag durchgeführt werden. Dadurch, daß die Feier des Himmelfahrtstages auf Sonntag, 25. Mai verschoben wurde, wurde auch diese erste Wanderung auf den gleichen Tag verlegt. Trotz der vielen zu gleicher Zeit stattfindenden Veranstaltungen und Dienste der verschiedensten Gliederungen konnte doch die Wanderung vor sich gehen. Räumlich 8 Uhr früh starteten die KdF-

Reichsportwettkämpfe der HZ

Das Wochenende stand im ganzen deutschen Reich im Zeichen der Reichsportwettkämpfe der HZ. Unsere Jugend sollte und hat an diesem Tag gezeigt, daß sie sportlich trotz des frühen Termins schon ganz auf der Höhe ist und die besten Leistungen gezeigt. Leider mußte das vorgegebene Programm etwas gekürzt werden, die Sondervorführungen, die am Sonntag nachmittag vorgegeben waren, fielen vollkommen aus, so daß am Sonntag mittag die Reichsjugendwettkämpfe bereits beendet waren.

Gegen 8.30 Uhr begann am Sonnabend morgen mit dem Flaggenhissen vor dem Herbert-Hofus-Heim der stolze Tag für unsere Jüngsten, das Deutsche Jungvolk und die Jungmädels traten auf den Sportplätzen an der Karlshöhe zu ihren Reichsjugendwettkämpfen an, nachdem sie alle gewogen und gemessen waren. Dann setzte der friedliche Kampf ein und man kann sagen, unsere Jungen und Mädels waren ganz bei der Sache und zeigten mitunter erstaunliche Leistungen. Gegen Mittag waren die Kämpfe beendet und die Arbeit des Wertungsausschusses konnte beginnen, die nachstehende stattliche Zahl mit einem Siegerkranz auszeichnen konnte.

Siegerliste:

Hitler-Jugend

Mannschaftskampf:	
1. Schar Motor u. Feuerwehr	2098 Punkte
2. Schar Heesfeld	2000 Punkte
3. Schar Flieger	1955 Punkte

1. Gerhard Vollmann 327 Punkte; 2. Karl Ernst Pohl 291; 3. Wilhelm Benger 276; 4. Eberhard Lemde 268; 5. Günther Wahlefeld 263; 6. Willi Haasenburg 254; 7. G. Schmiele 250; 8. Günther Prengel 250; 9. Herbert Werhahn 243; 10. Dieter Voßwinkel 242; 11. Hans Kälpmann 241; 12. Gerhard Scheider 240; 13. Karl Schulte 234; 14. Karl Heinz Reinhardt 232; 15. Max Schürmann 231; 16. Helmut Geitmann 231; 17. Gerhard Schultheiß 225; 18. Hugo Suberg 224; 19. Karl Heinz Fischer 224; 20. Hans Joachim Kliner 222; 21. Helmut Gärtner 219; 22. Heinz Schulte 219; 23. Otto Wiethege 209; 24. Ernst Halverscheid 208; 25. Fritz Busch 207; 26. Fritz Steinbach 206; 27. Heinz Wahlefeld 205; 28. Helmut Grote 202; 29. Hugo Zander 201; 30. Karl Ehringhaus 200; 31. Peter Wilhelm Haurand 200; 32. H. G. Peppinghaus 198; 33. Otto Lohmann 194; 34. Helmut Wendel 194; 35. Herbert Brünninghaus 192; 36. Friedrich Eider 192; 37. H. G. Kalenborn 191; 38. Herbert Glörfeld 190; 39. Karl Halverscheid 188; 40. Heinz Dahlhaus 187; 41. Friedhelm Bürger 186; 42. Kurt Niesel 185; 43. G. A. Schürfeld 182; 44. Kurt Schumacher 182; 45. Heinz Schmalenbach 182; 46. Heini Schöneberg 181; 47. E. A. Kortmann 180.

Männer an der DAF-Dienststelle und erließen dann den Bippelkühl Kopf am neuen Friedhof vorbei und den Hof Bippelkühl streifend. Wie schön, wie herrlich nimmt sich von dort die Heimat aus! Das Heimatdorf in seiner, besonders im jetzigen Blütenstadium und ersten Maiengrün, erscheinenden märchenhaften Schöne hält den Blick fest und mag ihn kaum wieder zu trennen. Ferner alle die Täler und Höhen in ihrer abwechslungsreichen Wunderbarkeit. Die Täler, gebettet zwischen den hohen Bergen, auf denen die einzelnen Höfe aufgelagert sind wie stolze, majestätische Burgen. Dazu das erfrischende Maiengrün und die dunklen Tannen und dann vereint inmitten dieser verschiedenen Wiesen zerstreut wie grüne Matten der Alpen. Wohlthuend wirkte die herrliche Natur und die reine Morgenluft auf Lungen und Herz. Weiter führte der Weg durch Wald- und Feldwege nach Halverscheid, um dann wieder ins Hälbertal hinabzusteigen und dann bei Gut Steinbach die andere Höhensteile über Othmaringhausen, Herberge nach Rothhausen zu bewandern. Auch hier weitete sich der Blick in fast unbegrenzte Heimat- und Naturschönheiten. Am die Mittagszeit fand die erste KdF-Wanderung im Heimatdorf ihren Abschluß. Die Führung hatte anstelle des anderweitig verpflichteten KdF-Wanderwarts, Pg. Martin Deubel der KdF-Ortswart Pg. G. Piepenstod übernommen. Diese erste KdF-Wanderung an sich kann als wohl gelungen bezeichnet werden. Sie wird den Teilnehmern den nötigen Anreiz zur weiteren Werbung gegeben haben. Die nächste Wanderung wird frühzeitig bekanntgegeben und wird bestimmt einen größeren Teilnehmerkreis aufzuweisen haben. Das KdF-Wandern hat den Zweck (richtig organisiert) die Naturschönheiten und Schönheiten der engeren und weiteren Heimat zu erschließen, aber auch in dieser Natur gesunde Entspannung vom Alltag zu vermitteln. Kosten sollen nicht entstehen oder je nach Entfernung in ganz geringem Maße gehalten werden und Alkohol wird gemieden. In diesem Sinne mag der jungen KdF-Wandergruppe ein stets Wachsen und spätere Ausdehnung auf die verschiedenen Betriebswandergruppen beschieden sein. Nähere Auskünfte erteilen der Ortswanderwart Pg. Martin Deubel oder der KdF-Ortswart Pg. G. Piepenstod. (X)

Brücke

Wir gehen ins Kino. Dort wird am Mittwoch, dem 28. Mai im Gasthof zur Post das große Lustspiel des Jah-

res: „7 Jahre Pech“ zur Aufführung kommen. Dieses tolle Lustspiel löst Wellen von Lachsalben aus. Um 17 Uhr findet eine Kinderdarstellung bei vollem Programm statt. Um 20 Uhr findet die Abendvorstellung statt. Die Wochenschau, die abermals eine Länge von über 900 Metern aufweist, zeigt unsere siegreichen Truppen auf allen Kriegsschauplätzen. Alle Jugendlichen haben Zutritt, soweit es möglich ist, sollen sie die Nachmittagsvorstellung besuchen.

Zur gleichen Zeit wie am Sonnabend begannen die BDM-Mädels und die Hitlerjungen am Sonntag morgen mit den sportlichen Übungen. Auch hier war die Zahl der angetretenen Jungen und Mädels sehr groß und jeder war bemüht, das Beste zu zeigen, so daß die Leistungen schon in dieser frühen Jahreszeit trotz wenigen Trainings auf einem erstaunlich guten Stand waren. Die Kämpfe wickelten sich programmäßig ab, so daß gegen Mittag auch hier alle Kämpfe durchgeführt waren und nachdem DJ und JM zur Siegerehrung angetreten waren, konnte auch HZ und BDM ihre Preise in Empfang nehmen.

Nachstehend lassen wir die einzelnen Sieger namentlich folgen:

Deutsches Jungvolk

Mannschaftskampf:	
1. Jungenschaft 1 (Schmiele)	1804 Punkte
2. Jungenschaft 10 (Nagel)	1763 Punkte
3. Jungenschaft 7 (Starke)	1722 Punkte

Einzelwertung: 1. Edm. Jastenroth 268 Punkte; 2. Klaus Lemde 262; 3. Max Herberg 243; 4. Hans Theimann 236; 5. R. E. Schönenberg 230; 6. Herbert Feld 217; 7. Kl. Ehardt 215; 8. Hermann Hevendebl 213; 9. Willi Voß 210; 10. Gerhard Dahlhaus 209; 11. Horst Dewald 209; 12. Friedrich Scharwächter 207; 13. Herbert Schröder 207; 14. Karl Heinz Theissen 202; 15. Horst Rainer Bauer 200; 16. Friedhelm Reuhans 199; 17. Günther Born 196; 18. Kurt Fischer 196; 19. Rudolf Fernholz 193; 20. Hermann Bandloß 193; 21. Karl Emil Fernholz 193; 22. Eberhard Grüber 192; 23. Walter Schoppmann 192; 24. Manfred Starke 191; 25. Günther Rumpel 190; 26. Ralf Harald Brede 189; Herbert Höngen 188; 28. Heinz Bornefeld 187; 29. Günther Jastenrath 186; 30. Walter Ebbinghaus 185; 31. G. Günther Risch 184; 32. Werner Schidhaus 184; 33. Paul Haase 183; 34. Hans Erich Panne 180.

BDM

1. Elvie Just 256; 2. Gisela Brandt 244; 3. Dilly Ruffmann 224; 4. Erna Engelmohr 220; 5. Marianne Lausberg 218; 6. Annemarie Haase 209; 7. Helene Draut 208; 8. Elisabeth Ebbesen 205; 9. Inge Sußardt 203; 10. Marianne Junke 202; 11. Luise Gruf 193; 12. Gerda Mohr 192; 13. Margarete Brehm 187.

Eröffnung der IV. Großen Sauerländischen Frühjahrs-Ausstellung

durch Reichsminister Dr. Seyh-Innquart.

Hagen. Die Sauerländische Frühjahrsausstellung in Hagen hat von Jahr zu Jahr an Umfang und Bedeutung zugenommen. Trotz des Krieges haben schaffende Künstler in zunehmender Zahl dem Ruße Folge geleistet, ihre Werke einzuschicken. Bei der diesjährigen Sager Ausstellung werden 750 Kunstwerke von 220 Künstlern, die dem westfälisch-niederrheinischen Kulturraum angehören, gezeigt. Die Schirmherrschaft über diese bedeutsame Ausstellung hat Reichsminister Dr. Seyh-Innquart, der Reichskommissar für die besetzten niederländischen Gebiete, übernommen. Er war am Sonntag, dem 25. Mai, nach Hagen von Den Haag gekommen, um persönlich diese Ausstellung zu eröffnen. Die Hager Ausstellung wird später mit einer Ausstellung, die sich gegenwärtig in Den Haag befindet, ausgetauscht, um dadurch die westfälisch-niederländische Kulturverbundenheit zum Ausdruck zu bringen. So werden Holland und das westfälische Gebiet gegeneinander gestellt, nicht zur gegenseitigen Bekämpfung, sondern zur gegenseitigen Begleitung, da in beiden Kulturräumen derselbe niederdeutsche Mensch mit demselben Blute und mit derselben Wesensart wohnt. Dieses Wollen kommt auch dadurch zum Ausdruck, daß hinter der Ausstellung sowohl in Hagen wie in Den Haag die deutsch-niederländische Kulturgemeinschaft steht. Dr. Gerhard Brüns, der Direktor der Museen in Hagen, berichtete zu Beginn der Eröffnungsfeier über das Zustandekommen und die Eigenart der diesjährigen 4. Sauerländischen Kunstausstellung und betonte, daß es die wertvollste und reichhaltigste der bisherigen Hager Ausstellungen sei. Zur Unterbringung reichte das Karl Ernst Osthaus-Museum nicht aus. Das Heimatmuseum im Botthof mußte hinzugenommen werden. — Der Stellvertreter Gauleiter Westfalen-Süd und Oberbürgermeister Vetter begrüßte besonders herzlich Reichsminister Dr. Seyh-Innquart, der von Holland mit seiner Begleitung nach Hagen herübergekommen war. Dr. Seyh-Innquart betonte bei seinen Eröffnungsworten die hohe Bedeutung einer solchen landmannschaftlich und landschaftlich gebundenen Ausstellung als Aufseicherung von Kraft mitten in der Kriegszeit. (pn.)

Kierspe-Bhf.

Filmveranstaltung.

Am morgigen Dienstag findet im Saale des Hotel Cramer die nächste Filmveranstaltung statt. Nachm. 16.30 Uhr ist eine Kinderdarstellung eingelegt und um 20 Uhr ist die übliche Abendveranstaltung. Der Film „7 Jahre Pech“ wird für eine angenehme Unterhaltung der Besucher sorgen. Dazu wird das übliche Beiprogramm gezeigt.

Rönsahl

Zum Reichsjugendwettkampf.

Zum Reichsjugendwettkampf trat unsere Jugend am Sonnabend und Sonntag vormittag auf dem Turnplatz an. Bis gegen 12 Uhr konnten die einzelnen Wettkämpfe durchgeführt werden. Fast alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen erlangen die nötige Punktzahl, so daß sie als Sieger diesen Kampf bestranden. Die abgelegten Wettkämpfe haben wieder einmal gezeigt, daß unsere Jugend körperlich und geistig auf voller Höhe steht und daß der seit einigen Jahren beschrittene Erziehungsweg sich zu ihrem Besten ausgewirkt hat. (a)

Neues Motor-Boot auf der Kierspe-Talsperre.

Nachdem im vergangenen Jahre das Motor-Boot der Kierspe-Talsperre unterging und bisher trotz eifrigster Nachforschungen nicht wieder zum Vorschein gekommen ist, sah sich die Verwaltung veranlaßt, ein neues Motorboot in Dienst zu stellen. Ganz neu allerdings war es nicht, als es auf der Kierspe-Talsperre eintraf, da es vorher schon auf dem Rhein seine Wasserföhrigkeit bewiesen hatte. In den vergangenen Wochen ist dieses Motorboot, welches ein Fassungsvermögen von ungefähr 20 Personen hat, vollständig überholt und neu hergerichtet worden. Für die Unterkunftsmöglichkeit des Bootes wird jetzt Sorge getragen, da die Verwaltung mit dem Bau eines Bootshauses in der Nähe der Brücke begonnen hat. (a)



Sie rechnen ihre Wettkampfpunkte aus.

In allen Ecken Deutschlands wurden am Sonntag die Reichsport-Wettkämpfe der HZ fortgesetzt. Natürlich waren die Jungen und Mädels überall mit Lust und Liebe bei der Sache. Hier herrscht große Spannung, denn jede der kleinen Sportlerinnen will wissen, ob es bei den Kämpfen zu 180 Punkten und damit zur Siegermadel der HZ-Reichsport-Wettkämpfe gereicht hat. (Scherl-Bilderdienst.)

Jungmädels-Gruppe

Mannschaftssieger:

1. Schar 1 (Ilse Buschhaus) 2046 Punkte, 2. Schar 2 (Hannelore Eder) 1971 Punkte, 3. Schar 10 Anschlag (Gisela Kurpe) 1653 P. Einzelwertung: 1. Ilse Denfel 259 P.; 2. Rosemarie Grashoff 255; 3. Sigrid Holthaus 249; 4. Anita Sinn 246; 5. Ria Rivitt 232; 6. Selga Eichhoff 231; 7. Elisabeth Meisenhölzer 222; 8. Gudrun Starke 199; 9. Hannelore Kirchhoff 218; 9. Brunhilde Höller 218; 10. Gerda Grote 217; 11. Wilma Wiebusch 216; 12. Ellen Kämpfer 215; 12. Renate Beder 215; 1. Inge Gollbig 215; 13. Margarete Frettlöh 214; 14. Erta Loh 212; 15. Gisela Büth 210; 16. Ellen Seuter 209; 17. Gerda Wiegand 205; 18. Gertrud Rittinghaus 203; 18. Liselotte Reinwald 203; 19. Gisela Heßfeld 202; 20. Ingeborg Fischer 200; 21. Sonja Radberg 199; 22. Traudchen Linne 198; 22. Erta Hevendebl 198; 23. Edith Bandloß 196; 24. Sildegard Boersier 195; 25. Marianne Hansch 193; 25. Renate Turck 193; 25. Ingeborg Steinbach 193; 26. Ingeborg Kerper 190; 27. Sildegard Theimann 188; 27. Marianne Döfer 188; 27. Leni Rohde 188; 28. Margarete Speckenbach 187; 28. Ch. Benscheid 187; 29. E. Eider 186; 30. Edith Bornefeld 185; 31. Gerda Höngen 184; 31. Ingeborg Schlegel 184; 31. Inge Schulte 184; 31. Herta Klute 184; 32. J. Zander 183; 33. Sildeg. Sachs 181; 33. A. Schmidt 181; 33. Silba Höngen 181; 34. Elisabeth Otto 180 Punkte.

Heimatlicher Sport Ueberraschungen bringen veränderte Lagen

Sauerlandmeisterschaft noch offen. Kreismeisterschaft nicht entschieden.

Die sportlichen Ereignisse des gestrigen Sonntages brachten bei den Spielen zur Sauerland- und Kreismeisterschaft einige nicht erwartete Ergebnisse, durch die der Tabellenstand in beiden Wettbewerben in der Spitze Veränderungen unterworfen wurde, deren Auswirkungen nun erst die weiteren Kämpfe bringen werden. Bei der Sauerlandmeisterschaft schien es anfangs, als ob die Vertreter der Hagener Unterstaffel ganz glatt die Lage beherrschen würden, doch nun zum Schluß erwiesen sich Hüsten und Reheim als Mannschaften wirklichen Könnens, denen es bei gegenseitiger Unterstützung kurz vor Schluß noch glücken kann, daß der Titel an Hüsten fällt. Die Lüdenschneider Sportfreunde OS ließen sich im letzten Spiel um die Kreismeisterschaft das Heft vollkommen aus der Hand nehmen. Das Fazit ist nun, daß es noch ein besonderes Entscheidungsspiel um die Kreismeisterschaft geben wird, das im Hinblick auf die kommenden Aufstiegsspiele, wo beide Kontrahenten wieder zweimal aufeinander stoßen, nicht gerade angenehm ist. Die Spiele um den Kriegserinnerungspreis sind, wie wir schon am Sonnabend außerhalb unseres Sportberichtes mitteilten, restlos abgeblasen worden. Die Stimmung der Vereine, kurz nach Beendigung der Meisterschaftsspiele nochmals gegen fast die gleichen Gegner anzutreten, war natürlich nicht vorhanden. So sind zahlreiche Stimmen laut geworden, die Stageseinteilung nach anderen Grundsätzen vorzunehmen. Nun sollen in einiger Zeit die Spiele neu angelegt werden, die dann sicherlich größeren Ansehens finden.

Dafür gab es mehrere Gesellschaftsspiele und einige Jugendkämpfe, sodaß also gestern doch noch ein annehmbares Programm zustande kam. Dabei waren verschiedene Ergebnisse leider nicht zu erfahren.

Um den Sauerlandmeister

SpSp Hüsten 09 — Tus Schwelm 95 3:0
TSG Herdecke 63 — Tus Reheim 2:3

Hüsten kam gegen Reheim nach schwerem Kampf zu dem vorausgesetzten Erfolg. Schwelm konnte zwar die erste Halbzeit ersten Widerstand leisten, mußte aber nach der Pause den Bläsern die Initiative überlassen. Große Verwunderung wird die abermalige Niederlage

der TSG Herdecke hervorrufen, die ihre große Chance zum Titel zu kommen, nicht ganz genutzt haben. Reheim gelang es sogar bis zum Wechsel drei Tore vorzulegen. Dann jedoch mußten sich die Gäste auf die Verteidigung legen, denn Herdecke war sich der Gefahr bewußt geworden und stürmte mit allen Kräften. Zwei Tore konnten aufgeholt werden, aber den einen Treffer Vorsprung hielten die Gäste erfolgreich. Damit hat nun Hüsten die Möglichkeit, durch einen Sieg am nächsten Sonntag in Reheim das Meisterschaft zu machen. Auch ein Unentschieden genügt schon, während im Falle einer Niederlage Herdecke durch das bessere Torverhältnis doch noch Sauerlandmeister wird.

Um den Kreismeister

Sportfreunde Lüdenscheld 08 — VfB Grüne 1:3
Das letzte Spiel um die Kreismeisterschaft endete mit einer Ueberraschung. Die in der letzten Zeit oft gerügte mangelhafte Deckung trat auch hier wieder hervor, sodaß nicht nur das Spiel verloren ging, sondern auch der Titel des Kreismeisters in Frage gestellt ist. Die Gäste waren jederzeit schneller und beweglicher, waren aggressiver in ihren Handlungen und vor allem im Zusammenspiel den Lüdenscheldern überlegen, deren schwächster Mannschaftsteil einmal mehr der Sturm war. Der viel zu lockere Zusammenhang, den die Lüdenschelder in den vergangenen Wochen immer wieder zeigten, wurde in diesem Spiel noch durch das völlige Versagen zweier neu in die Mannschaft eingestellter Spieler erhöht. Trotzdem hätte das Spiel noch nicht verloren gehen brauchen, da die Käuferreihe mit Stellberg und Tichy ganz vorzügliche Zersplitterungsarbeit leistete, doch durch die groben Deckungsfehler der Hintermannschaft und den schlechten Tag des Tormannes kamen die Grünen zu einem klaren Erfolg. Beide Mannschaften haben nun ein gleiches Torverhältnis, nehmen zwar bestimmt an den Aufstiegsspielen teil, müssen aber zur Kreismeisterschaft noch zu einem Entscheidungsspiel auf neutralem Platz antreten.

Nach einer torlosen ersten Hälfte des sehr flott durchgeführten Spiels, gelang es den Lüdenscheldern durch Lang zum ersten Treffer zu kommen. Dann machte sich das Ausschneiden des verletzten Kruse bei den Lüdenscheldern

sehr bemerkbar, doch mußten auch die Gäste in der letzten Viertelstunde den Kampf mit 10 Spielern durchsetzen. Nach dem bald hergestellten Gleichstand hatten die Grünen zeitweise zwar eine leichte Ueberlegenheit, doch wurden die Angriffe immer noch im letzten Augenblick abgewehrt. Erst 4 Minuten vor Schluß fiel der zweite Treffer für Grüne, die Sekunden vor dem Abschluß auch noch das dritte Tor erzielten. Schlußtafel:

Sp Lüdenscheld 08 4 3 0 1 10:8 6:2
VfB Grüne 4 3 0 1 1:19 6:2
SpB Hemer 08 4 0 0 4 5:9 0:8

Gesellschaftsspiele:

SpSp Menden 09 — TSG Hagen 0:2
Hagen 762 — Rot-Weiß Hjerlohn 3:3
Tus Kaan-Marienborn — Eiserfeld 6:5
VfM Siegen — Wehr-Bez.-Kom. Siegen 1:2

Von den Gesellschaftsspielen interessieren vor allem die Ergebnisse des Spieles gegen Hagen, das dieselben nach einer torlosen Halbzeit zum Schluß klar zu ihren Gunsten stellten, sowie des Spieles der 72er in Hagen gegen Rot-Weiß Hjerlohn. Hier lag Rot-Weiß bis zum Wechsel schon mit 3 Toren in Front, hatte dann aber nichts mehr zu bestellen und Hagen kam zu einem mehr als verdienten Unentschieden. Dann hatte der RSB Hh noch in letzter Minute ein Gesellschaftsspiel in Bärenstein abgeschlossen, aber die Belegung des Bärensteiner Sportplatzes durch die Hitlerjugend, sowie das unvollständige Antreten der Bärensteiner Mannschaft selbst, verhinderten die Austragung eines Spieles.

Jugend

Pflichtspiele der HJ-Gruppe Lüdenscheld

Tus Grünwald 1. — Sportfreunde 08 1. 9:1
Tus Grünwald 2. — Sportfreunde 08 2. 9:0
Tz. Jahn Lüd. — RSB Hh 1:0

Bei den gestern begonnenen Pflichtspielen der Hitler-Jugend zeichnete sich der Tus Grünwald durch haushohe Siege seiner beiden Mannschaften über die Sportfreunde 08 aus. Bei der Höhe der Siege ist ein Kommentar überflüssig. Das Spiel zwischen Jahn und Hh mußte vor Schluß abgebrochen werden, da beiden vorhandenen Bälle vor dem Abpfiff „die Luft ausging.“

Kundenspiele des DJ Jungstamm 1-143 Gruppe Lüdenscheld

Jähnl. 5 Grünwald — J. 2-143 Tz Jries. 6:1
Nach diesem Sieg haben sich die Pimpfe des Tus Grünwald ganz klar an die Spitze gesetzt und werden wahrscheinlich auch den Endspieg

davontragen. Gegen die Mannschaft vom Jähnl. 2 zeigte die Jungvolk der Grünwald überaus großes Können, sodaß der Sieg vollauf verdient war.

VfB Halver 1848 Jgd. — Soldatenelf 0:1

Auf dem Sportplatz Karlsberg fand gestern nachmittag ein interessanter Fußballkampf statt, den die Halberfelder Jugendelf gegen eine Soldatenmannschaft bestritt. Leider war die Jugendmannschaft durch die morgendlichen Reichsjugendwettkämpfe schon etwas abgeklümpft, so daß vor allen Dingen in der zweiten Halbzeit Müdigkeitsercheinungen auftraten. Trotzdem war es ein flottes Spiel, das beide Mannschaften zeigten und während des ganzen Treffens waren die Jugendhelfer führend, konnten aber vor dem Tor der Soldatenelf nicht den richtigen Schuß anbringen, so daß es ihnen nicht vergönnt war, den Sieg zu erringen, denn die Soldatenelf war auch nicht ganz ohne, vor allen Dingen zeigte der Torwart ein wunderbares Spiel, er hielt einfach alles. Gegen Schluß des Spieles kamen gelegentlich eines Durchbruches die Soldaten zu dem einzigen Erfolg des Spieles, der auch durch stilles Drängen der Jugendmannschaft nicht ausgeglichen werden konnte. Kurz zusammengefaßt kann man sagen, daß es trotz des geringen Torerfolges ein schönes Spiel war, das man von Anfang bis zum Schluß mit Spannung verfolgte. Für die Halberfelder Jugend bedeutet es trotz des verlorenen Spiels ein Gewinn, denn gegen eine Männermannschaft zu spielen stellt immer größte Anforderungen an die Jugend.

Familien-Nachrichten

Gestorben:

Kentner Karl Rölle sen., Lüdenscheld, Rotdornweg 14, 72 Jahre. Gestorben am 24. 5. Bwe. Ida Gohmann geb. Menzel, Lüdenscheld, Hermannstraße 8, 74 Jahre. Gestorben am 24. Mai.

Persönliche Nachrichten

Ehre dem Alter:

„Opa“ Fritz Böke, Lüdenscheld, Grünwald, am 24. Mai 80 Jahre.
Bwe. Emil Bormann, Rönfahl, am 24. 5. 73 Jahre. (a)

Verlagsleiter Berner Bell, Hauptschriftleiter Alex Laumer. Druck und Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halver. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig.

Karla wird gezähmt

Roman von Antonie Scharnhorst.

Urheber-Rechtschutz

durch Verlag Oskar Meißner, Weiden.

(48. Fortsetzung.)

Frau Soldau hatte jedoch mit der ihr eigenen Tatkraft bereits die ersten Nachforschungen eingeleitet. Sie hatte durch die Bahnangestellten von Radolfszell festgestellt, daß ein junges Mädchen, auf das die Beschreibung von Karla paßte, den letzten Nachtzug von Radolfszell nach Friedrichshafen genommen hatte. Ob Karla eine über diesen Ort hinausgehende Fahrkarte besaßen, darauf freilich konnte sich niemand befinden. Frau Soldau schenkte sich zunächst noch, die Polizei mit den weiteren Ermittlungen zu betrauen. Zum mindesten mußte man erst die Weisungen des Vaters abwarten, an den man eine Kabelnachricht senden wollte.

Ob Karla vielleicht ihrem Freunde Jochen irgendeine Nachricht über ihre Absichten gegeben hat? ging es Annelore auf einmal durch den Sinn. Es war ziemlich unwahrscheinlich, aber auf alle Fälle mußte man Jochen schnellstens be-

nachrichtigen.

Dumm, daß Franz gerade auf Urlaub ist! Ich hätte ihn zu gerne selber gesprochen. Vielleicht wäre doch dabei etwas herausgekommen, grübelte Annelore weiter. Sie entschloß sich, sofort wieder nach Radolfszell zurückzufahren. Franz hatte ja die Anschrift seines Verwandten hier hinterlassen.

Gisela begleitete Annelore bis zur Bahn. Auch Gisela war ganz verzweifelt. „Was mag nur in Karla gefahren sein,“ klagte sie, „keinem Menschen hat sie ein Wort gesagt! Als ob wir es nicht alle gut mit ihr meinten! Man könnte an der Kameradschaft verzweifeln, wenn man gar nicht weiß, was in einem andern Menschen vorgeht, und wenn man nicht helfen kann.“

„Ein Fehlschlag darf einen nicht umwerfen, Kind,“ versuchte Annelore zu trösten, obwohl ihr selbst sehr elend zumute war. Als Gisela nun noch sagte: „Daß Karla sich Ihnen auch nicht anvertraut hat, das begreifen wir am allerwenigsten,“ tat ihr das Herz doppelt weh.

Auch die Reise nach Radolfszell war erfolglos. Wohl traf Annelore Franz an, doch konnte er ihr nichts weiter sagen. Auf Annelores Wunsch berichtete er ihr genau von seinem letzten Ge-

spräch mit Karla und erwähnte auch den Zirkusbesuch, auf den er sich gefreut hatte. — Aber damit konnte Annelore nichts anfangen. So verabschiedeten sie sich ziemlich gedrückt von Franz. Er ließ sie nach „Grüne Erde“ zurückkehren, schrieb sie einen Eilbrief an Jochen.

„Sie sind doch Karlas guter Freund und Kamerad,“ schrieb sie, „ich habe Sie ja kennengelernt und weiß nun, daß Sie ein anfänglicher und zuverlässiger Junge sind. Können Sie uns nicht helfen? Vielleicht hat Karla sich Ihnen anvertraut? Wenn Sie irgend etwas wissen oder uns sonst beiläufig sein können, bitte ich Sie von Herzen darum. Geben Sie uns rasch Bescheid! Sie können sich denken, in welcher Sorge wir sind und welche Verantwortung wir Karlas Vater gegenüber fühlen.“

„Wie kommt dieser Brief am schnellsten nach Bommern?“ erkundigte sich Annelore, am Postschalter.

„Sie können ihn mit dem Flugzeug schicken, da ist er morgen früh schon an Ort und Stelle,“ erklärte der Beamte.

Das gab eine Aufregung auf dem kleinen Postamt in Bommern! Ein Luft-Postbrief für Jochen Schlieker! Was hatte denn der so mächtig Eiliges mitgeteilt zu bekommen?

Der alte Briefträger Kruse machte gar keine Anstalten zu gehen, nachdem er das Schreiben ausgehändigt hatte, sondern blieb noch eine ganze Weile, um über seine Brille zu schielen und womöglich etwas über den aufregenden Brief zu erfahren. Aber keinen Ton sagte der Jochen! Er riß den Brief auf, las, wurde blaß und stürzte ins Haus.

Dann hatte er ein Gespräch mit seiner Mutter. Schließlich gab er am Postschalter ein Telegramm an Annelore auf:

„Entretre morgen abend neun Uhr Radolfszell. Schlieker.“

Auf dem Bahnsteig von Radolfszell ging Annelore auf und ab.

Warum wartete sie eigentlich so ungeduldig auf Jochen Schlieker? Der Junge würde ihr schließlich auch nicht helfen können. Und doch war es ihr wie ein Trost, sich mit ihm, dem guten Kameraden Karlas, auszusprechen.

Endlich braunte der Zug heran. Jochen lehnte weit aus dem Fenster und winkte Annelore zu. Er hatte sie mit seinen scharfen Seemannsaugen gleich erspäht.

(Fortf. folgt.)

Handelsregister.

Amtsgericht Lüdenscheld.

Für die Angaben in § keine Gewähr
Lüdenscheld, den 24. Mai 1941.

Neueintragung:

HRA. 2006: Albert Werthmann, Lüdenscheld. (Herstellung von Erzeugnissen aus Bleistift). Firmeninhaber ist der Kaufmann Albert Werthmann in Lüdenscheld.

Veränderungen.

HRA. 1275: Funde & Brüningshaus, Lüdenscheld.

Fabrikant Hermann Brüningshaus in Lüdenscheld ist verstorben. An seiner Stelle ist seine Witwe, Klara geb. Seuster in Lüdenscheld, mit ihrer Tochter Hedwig Weill, geb. Brüningshaus, in westfälischer Gütergemeinschaft lebend, als persönlich haftende Gesellschafterin in das Geschäft eingetreten.

Zur Vertretung der Gesellschaft sind die Witwe Klara Funde und die Witwe Klara Brüningshaus beide in Lüdenscheld entweder gemeinschaftlich oder zusammen mit einem Prokuristen ermächtigt. Der Gesellschafter Robert Funde ist zur Vertretung nur in Gemeinschaft mit Frau Brüningshaus oder einem Prokuristen ermächtigt.

HRA. 1262: Gebr. Kugel & Jint, Lüdenscheld.

Die Prokura der Elisabeth Röder ist erloschen. Der Ehefrau Hilde Röder geb. Röder in Lüdenscheld ist Gesamtpro-

Bezugsheinausgabe für Schuhe und Spinnstoffwaren in der Gemeinde Schaftmühle.

Obwohl die Ausgabe dieser Art Bezugsheine nur Dienstag- und Donnerstagsvormittags sowie Freitags während der Dienststunden erfolgt, kann in letzter Zeit beobachtet werden, daß in immer mehr zunehmender Weise, auch außerhalb dieser Zeiten die Bezugsheinstelle mit diesen Anträgen angegangen wird.

Im Interesse der ordnungsmäßigen Abwicklung aller Verwaltungsgeschäfte weisse ich auf die Innehaltung der für die Ausgabe bestimmten Dienststunden sowie darauf hin, daß in der Folge außerhalb der angeführten Zeiten eine Abfertigung nicht mehr erfolgen kann.

Ich bitte dringend um Beachtung.

Halver, den 24. Mai 1941.

Der Amtsbürgermeister.

Älterer, ruhiger Jäger sucht

Jagd oder Jagdgelegenheit

am liebsten Uebernahme einer Gutsjagd, Besitzer kann evtl. beteiligt bleiben.

Angebote unt. J. G. 26 an die Gesch. dfr. Btg. in Halver erbeten.

Wer eine Gefahr kennt,

kann ihr mit Ruhe entgegen sehen! Wer im Lust-

Heute nachmittag 6 Uhr entschlief sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, mein lieber Mann und guter Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel, Better und Neffe, der

Schreinermeister

Hugo Renner

im Alter von 36 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Hugo Renner, Erna geb. Hartleb
Klaus Renner Fritz Hartleb Ranni Hartleb
Oberbrügge, Hagen, Wesel, den 25. Mai 1941.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 28. Mai, nachmittags 4.15 Uhr nach Oberbrügge statt.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen

unseren herzlichsten Dank

Familie Langescheid

Glietenberg bei Rönfahl, im Mai 1941.

Trauerdrucksachen

in kürzester Zeit bei billiger Berechnung liefert

Für sofort oder später eine 4 Zimmer-Wohnung

in Lüdenscheld, Brügge oder Halver gesucht. Event. kann

2 Zimmer-Wohnung in Tausch gegeben werden. Angeb. unt. J. G. 18 an die Gesch. dfr. Btg. in Halver.

1 Transmissionswelle

4,50 mtr. lang.

2 Transmissionswellen

je 1,20 mtr. lang kompl. mit Riemenscheiben. Stufenscheiben, Deckenhängelagern etc.

hat abzugeben

Gebr. Bell & Laumer,

Halver, Bahnhofstr. 2.

Kleine Anzeigen

Käufe und Verkäufe
Stellengesuche
und Stellenangebote
Vermietungen
Mietsgesuche usw.